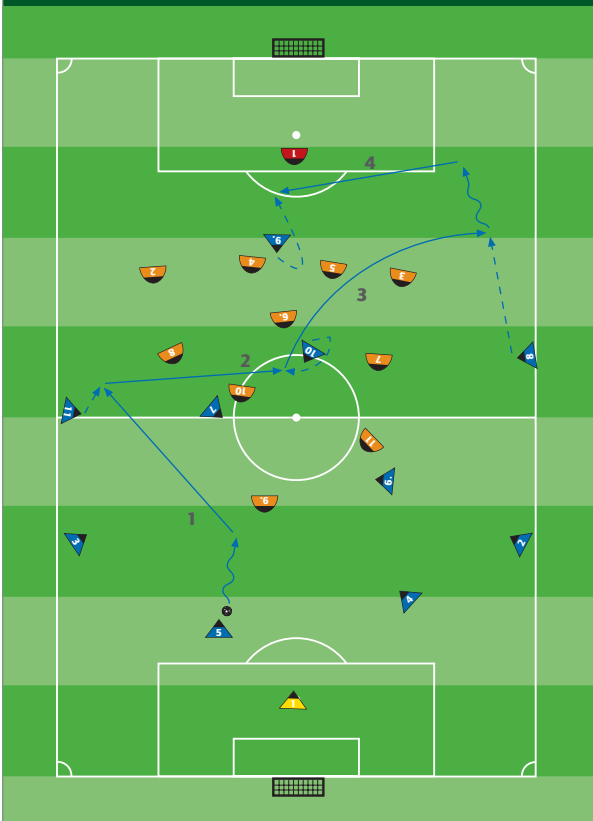


MAMAM

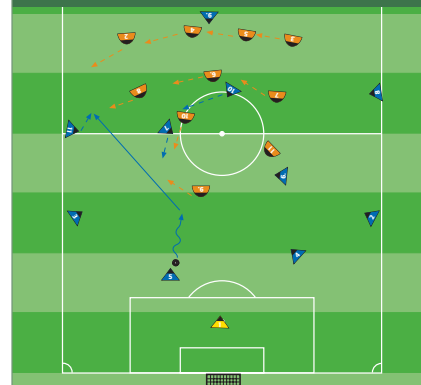


3D 3.2

Spielsituation

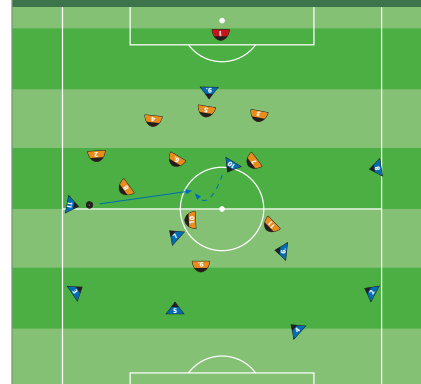
- Der Spielaufbau von Blau erfolgt abwechselnd über das Zentrum und die Außenpositionen in einem festgelegten Schema, mit dem die Verteidigung zum Verschieben gezwungen wird.
- Nach dem MAMAM-Prinzip (Mitte-Außen-Mitte-Außen-Mitte) wird der Spielaufbau im Zentrum begonnen.
- Damit werden auf den Flügeln Räume frei, weil sich die Verteidigung zentral staffelt.
- Ein Außenspieler erhält den Ball (1), womit sich der Gegner zu dieser Seite verschiebt.
- Dann folgt das Zuspiel ins Zentrum (2), wodurch die verteidigende Mannschaft zurück in die Mitte verschieben muss.
- Aus dem Zentrum wird nochmals einer der beiden Flügel bedient (3), weil die zentral verengende Abwehrmannschaft wiederum Raum auf außen freigibt.
- Abschließend folgt eine letzte Verlagerung: Mit der Hereingabe vor das Tor wird nochmals in die Mitte gespielt (4).
- Näheres siehe Detailabbildungen.

MAMAM 1: Mitte-Außen I



- Der Innenverteidiger dribbelt im Zentrum an, so dass sich der Gegner in der Mitte eng staffelt.
- Außerdem bindet er 9 an sich, der dadurch nach dem Pass nach außen die Rückpassmöglichkeit von 11 nicht so schnell zulaufen und den Passempfänger aus dessen Rücken unter Druck setzen kann.
- Der Pass erfolgt in die Bewegung von 11, um möglichst viel Raumgewinn zu erzielen.
- Mit diesem Pass lösen sich die zentralen Mittelfeldspieler bereits vom Gegner. So sind sie sofort und vor allem direkt anspielbar, wenn der Ball bei 11 ankommt.
- 7 fällt etwas, um ein Rückklatschen zu ermöglichen, 10 bietet sich zum Querpass an (Dreiecksbildung).
- Die Gegner verschieben sich jetzt zur Seite des neuen Ballbesitzers.

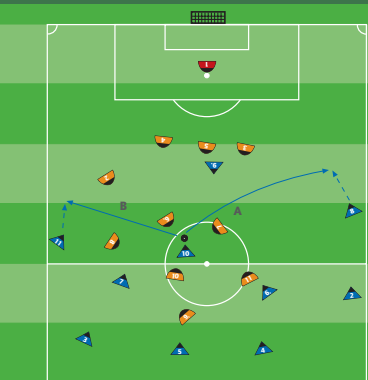
MAMAM 2: Außen-Mitte I



- 11 spielt wieder zurück in die Mitte.
- 10 bietet sich in offener Stellung an und hat noch ausreichend Spielraum zwischen den Gegnern um ihn herum. Eventuell weicht die Abwehr und damit auch 6 mit dem Pass nach außen sogar noch etwas zurück. Das ergibt noch mehr Platz für 10.
- Mit dieser Passfolge ist es bereits gelungen, den halben Weg zum gegnerischen Tor zu überbrücken und in den Deckungsverband einzudringen. Anfangs war noch die komplette gegnerische Mannschaft zwischen Ball und eigenem Tor.
- Je nach Verteidigerverhalten sind auch Zuspiele zu 7, 9 oder eventuell einer zweiten Spitze möglich.

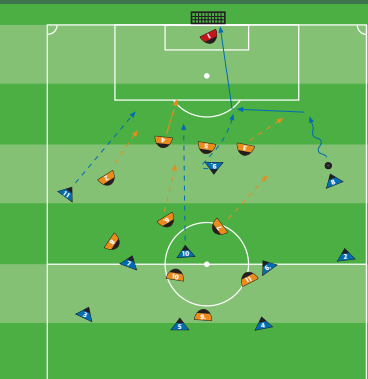
MAMAM

MAMAM 3: Mitte-Außen II



- Der Gegner muss wieder ins Zentrum verschieben.
- 9 kommt aus seiner tiefen Position zur Abseitsgrenze, um eventuell ein Zuspiel in den Rücken der Abwehr zu erhalten (z. B. schneiden).
- 10 muss schnell handeln, um nicht von 6, 7 und 10 eingekreist zu werden. Dies wird ihm erleichtert, wenn der Gegner angesichts eines drohenden Steilpasses zurückweicht und den Raum überlässt.
- 10 hat in Abhängigkeit des Verteidigerverhaltens prinzipiell zwei Möglichkeiten, wieder nach außen zu spielen. Die sinnvollste ist die Spielverlagerung zu 8 (A), weil dieser Flügel am weitesten offen ist. Aber auch der Pass zur ursprünglichen Seite (B) ist denkbar.
- Natürlich können auch die Verteidiger 2 oder 3 am Flügel vorstoßen und das Zuspiel fordern.

MAMAM 4: Außen-Mitte II



- Der letzte Raumgewinn in der Tiefe erfolgt nach dem Pass von 10 zu 8 wieder am Flügel (im Beispiel oben: Variante A).
- 8 zieht nach der Spielverlagerung im Tempodribbling zum Strafraum (s. Abb.).
- In engeren Situationen helfen an dieser Stelle gruppentaktische Angriffsmittel, um in den Rücken der Abwehr zu gelangen (z. B. Hinterlaufen).
- 8 gibt in den Rücken der zurückweichenden Abwehr herein (Querpass, Flanke) oder legt einem nachsetzenden Mittelfeldspieler zum Schuss aus der zweiten Reihe auf.

Info: MAMAM

Wichtige Kriterien

- MAMAM (Mitte-Außen-Mitte-Außen-Mitte) ist gegen geordnete Deckungsverbände nützlich.
- Bei Ballbesitz im Zentrum ergeben sich für die Angreifer die meisten Optionen. Beide Flügel können bedient werden, weitere Pass- bzw. Dribbling- und Abschlussmöglichkeiten ergeben sich je nach Gegnerverhalten durch das Zentrum in der Tiefe.
- Die Handlungsalternativen am Flügel sind begrenzter, weil der Angriff nur in die Tiefe oder nach innen fortgeführt werden kann. An der Seitenauslinie kann der Angreifer außerdem leichter in eine Pressingsituation geraten.
- Dafür ist an den Flügeln leichter Raumgewinn möglich, wenn der Gegner die Mitte zustellt und die Räume an der Seitenauslinie freilassen muss.
- In der gegnerischen Hälfte gelingt es gegen eine gut gestaffelte Mannschaft eher über die Flügel, in den Rücken der Abwehr zu gelangen und vor das Tor zu flanken bzw. flach hereinzugeben. Dabei sind gruppentaktische Angriffsmittel wie Hinterlaufen oder das Spiel über den dritten Mann situationsangemessen in das Angriffsschema zu integrieren.
- Nach dem MAMAM-Prinzip vorgetragene Angriffe halten die gegnerische Deckung ständig in Bewegung. Dabei können individuelle Fehler der Verteidiger provoziert werden und Lücken zum Tor hin entstehen. In diesem Falle müssen die Angreifer entscheiden, ob die Fortsetzung des Angriffs im Schema oder alternative Möglichkeiten erfolgsversprechender sind und ihre Handlungen entsprechend anpassen. MAMAM muss nicht komplett ausgespielt werden, wenn der Weg zum Tor vorher frei ist!

MERKE:

- **Vorteil Ball ins Zentrum:** größere Anzahl der möglichen Spieloptionen, freie Flügel
- **Vorteil Ball zum Flügel:** Raumgewinn, in den Rücken der Abwehr gelangen